

Tagungsinformationen

Veranstalter:

Forschungsinstitut für Arbeit, Technik und Kultur e.V. (F.A.T.K.), Tübingen

Institut für Politikwissenschaft, Lehrstuhl für Policy Analyse und politische Wirtschaftslehre, Eberhard Karls Universität Tübingen

Hochschule Pforzheim

Deutsch-Französisches Institut (DFI), Ludwigsburg

Gefördert von der Vereinigung der Freunde der Universität Tübingen (Universitätsbund) e.V.

Organisatoren: Frank Baasner, Reinhard Bahnmüller, Christoph Deutschmann, Veronique Göhlich, Markus Hoppe, Josef Schmid, Werner Schmidt, Roland Springer

Tagungsort:

Schloss Hohentübingen
„Fürstenzimmer“
Burgsteige 11
72070 Tübingen

Das Schloss Hohentübingen ist vom Tübinger Hauptbahnhof aus zu Fuß zu erreichen. Genauere Informationen zur Anreise (auch mit PKW und Flugzeug) werden mit der Anmeldebestätigung verschickt. In dieser sind dann auch Übernachtungsmöglichkeiten aufgeführt.

Informationen zu den Veranstaltern:

Forschungsinstitut für Arbeit, Technik und Kultur e.V. (F.A.T.K.)
www.fatk.uni-tuebingen.de

Institut für Politikwissenschaft, Lehrstuhl für Policy Analyse und politische Wirtschaftslehre, Eberhard Karls Universität Tübingen
<http://www.wiso.uni-tuebingen.de/faecher/ifp/institut.html>

Hochschule Pforzheim
<https://www.hs-pforzheim.de>

Deutsch-Französisches Institut, Ludwigsburg
<http://www.dfi.de/>

Anmeldung:

Mit beigefügtem Anmeldeformular

per E-Mail an:
markus.hoppe@uni-tuebingen.de

per Fax: 07071 / 27467
oder

per Post an:
F.A.T.K.
Haußerstraße 43
72076 Tübingen

Bitte geben Sie auch an, ob Sie am Donnerstag am gemeinsamen Abendessen teilnehmen möchten.

Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben. Reise- und Aufenthaltskosten (einschließlich des gemeinsamen Abendessens) der Teilnehmenden können nicht übernommen werden.

Anmeldeschluss:

31. Mai 2015

Aufgrund der Begrenzung der Teilnehmerzahl empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.

Nach Eingang der Anmeldung wird eine Anmeldebestätigung verschickt, mit der auch über Anreise- und Übernachtungsmöglichkeiten informiert wird.

Tagung

Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen und französischen Automobilindustrie

Ökonomische, politische und kulturelle Kontexte

E
I
N
L
A
D
U
N
G

F.A.T.K. Forschungsinstitut
für Arbeit
Technik und Kultur

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

HOCHSCHULE PFORZHEIM

dfi
Deutsch-Französisches Institut

Tagungsthema

Seit Beginn der 1990er Jahre wurden angesichts eines sich verschärfenden globalen Wettbewerbs und unter dem Eindruck der Erfolge der japanischen Automobilindustrie (MIT-Studie) nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich von und in den Automobilunternehmen weit reichende Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in Gang gesetzt, unter anderem in der Prozess- und Arbeitsorganisation sowie in der Arbeitspolitik. Gleichwohl hatte die französische Automobilindustrie gegenüber der deutschen seitdem deutlich an Wettbewerbsfähigkeit verloren, während die deutschen Automobilunternehmen inzwischen nicht nur im Premiumsegment eine globale Führungsposition einnehmen, sondern sich in Gestalt des VW-Konzerns auch anschickten, den derzeitigen Weltmarktführer Toyota im Massensegment zu überholen.

Für deutsche Automobilunternehmen gelten unter anderem die Zulieferbeziehungen zu mittleren und kleinen Unternehmen als Innovationsvorteil. Mit derartigen Zuliefererarrangements taten sich französische Automobilunternehmen bislang eher schwer. Doch wo genau liegen die Gründe der unterschiedlichen Wettbewerbsfähigkeit der Automobilindustrien Deutschlands und Frankreichs? Und welche Erklärungskraft haben insbesondere die ökonomischen, politischen und kulturellen Rahmenbedingungen beider Länder?

Die Tagung bietet Gelegenheit, in Vorträgen und Workshops gemeinsam mit renommierten Wissenschaftlern, betrieblichen Praktikern, Verbandsvertretern und Wirtschaftspolitikern über diese Fragen ins Gespräch kommen.

Tagungsprogramm

Donnerstag 23. Juni 2016

13.00 Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Josef Schmid (Dekan Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen und F.A.T.K.)

N.N. Grußwort des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg

13.30–14.15

Die Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen und französischen Wirtschaft im Kontext der Globalisierung

Prof. Dr. Henrik Uterwedde (Deutsch-Französisches Institut, Ludwigsburg)

14.15–15.00

Strategien und Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in der deutschen Automobilindustrie

Prof. Dr. Ulrich Jürgens (Wissenschaftszentrum Berlin, WZB)

15.00 Pause

15.30–16.15

Strategies and measures to increase the competitiveness of the French automobile industry (Vortrag in Englisch)

Michel Freyssenet (Directeur de recherche CNRS Paris; Mitbegründer GERPISA, Cachan)

16.15–17.00

Funktion und Rolle industrieller Beziehungen in der deutschen Automobilindustrie

Dr. Detlef Gerst (Industriegewerkschaft Metall, Frankfurt am Main)

17.00 Pause

17.15–18.00

Funktion und Rolle der industriellen Beziehungen in der französischen Automobilindustrie

Dr. Christian Dufour (Centre de Recherche Interuniversitaire sur la Mondialisation et le Travail/CRIMT, Lyon)

Freitag 24. Juni 2016

08.30–09.15

Funktion und Rolle des Aus- und Weiterbildungssystems in der deutschen Automobilindustrie

Dr. Stefan Kreher (Volkswagen AG, Wolfsburg)

09.15–10.00

Funktion und Rolle des Aus- und Weiterbildungssystems in der französischen Automobilindustrie

Prof. Dr. Veronique Göhlich (Hochschule Pforzheim)

10.00 Pause

10:30–11:30

Parallele Workshops

Workshop 1

Operational Excellence in Qualität, Effizienz und Liefertreue bei Herstellern und Zulieferern

Workshop 2

Aus- und Weiterbildung von Führungskräften und Mitarbeitern

Workshop 3

Industrielle Beziehungen und Arbeitspolitik

11:30–12:30

Präsentation der Workshopergebnisse und Abschlussdiskussion

12:30–13:00

Fazit

Prof. Dr. Roland Springer (F.A.T.K., Universität Tübingen)